

Ressourcenplanung verlangt nach interdisziplinärem Denken

# Optimieren über Abteilungsgrenzen hinweg

Im Rahmen der CIS-Conference präsentierte MEIERHOFER prozessorientierte IT-Lösungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens. «Entscheidende Vorteile lassen sich nur durch bessere Prozesse erreichen. Diese kann IT unterstützen», betonte Matthias Meierhofer, Vorstandsvorsitzender der MEIERHOFER Gruppe.



Matthias Meierhofer,  
CEO MEIERHOFER Schweiz AG

«Wer mit IT Zeit und Geld sparen möchte und gleichzeitig seinen Anwendern ein System an die Hand gibt, das sie sicher arbeiten lässt, muss workfloworientiert denken. Jede KIS-Entscheidung sollte auch eine Entscheidung zum Überarbeiten von Arbeitsprozessen sein», so Meierhofer. Auf der anderen Seite müssen Hersteller Systeme liefern, die sich den Prozessen anpassen. Ein Beispiel ist das Termin- und Ressourcenmanagement in MCC. Denn: «Eine effiziente Disposition von Ressourcen ist der Schlüssel zur optimalen Auslastung von Personal, Räumlichkeiten und Medizinern». Und wer die Abläufe in einem Spital kennt, weiss genau: «Die Planung hört nicht an der Abteilungsgrenze auf.»

## Abteilungsübergreifend planen

Mit MCC disponieren Kliniken sämtliche Ressourcen, Termine und Behandlungen. Von der OP-Anmeldung und OP-Saalbelegung über die Bettendisposition bis hin zum Anforderungs- und Terminmanagement für die Planung weiterer Diagnostik und Therapien stehen praktische

Werkzeuge zur Verfügung – spitalweit. Die Disposition in MCC ist ein abteilungsübergreifendes Instrument, das die Terminalsituation sämtlicher Fachbereiche und Ressourcen – wie Geräte, Personal, Räume und Patienten – bündelt.

Steht beispielsweise die OP eines Patienten an, ermittelt der Disponent in MCC nicht nur den nächstmöglichen OP-Termin, sondern reserviert auch gleich ein freies Bett auf der Station des operierenden Fachbereiches, bucht einen Termin in der chirurgischen Ambulanz zur Vorbereitungs- und trägt den Patienten in der Anästhesiesprechstunde zur Vorbereitung der Narkose ein.

Für die Tage nach der OP fordert er die Physiotherapie an. Damit sind alle kritischen Ressourcen im Vorfeld eingeplant und die Behandlung läuft reibungslos vom Eintritt bis zum Austritt des Patienten. Auch Belegärzte können sich in das zentrale Ressourcenmanagement einklinken und Termine für ihre Patienten planen. Der Disponent in der Klinik erkennt neu angelegte OPs sofort und disponiert alle weiteren erforderlichen Behandlungsschritte. So hilft MCC dabei, Zeit zu sparen, den Leerstand wertvoller Ressourcen zu vermeiden und reibungslose Prozesse zu etablieren.

## Handhabung und Funktionen angelehnt an MS Outlook

Doch damit sich Kliniken von ihren oft lang bewährten Papierlösungen trennen und auf eine digitale Terminplanung umsteigen, muss ein System sie vor allem in der Handhabung überzeugen. MEIERHOFER hat die MCC Terminplanung deshalb an die vertrauten Funktionen von MS Outlook angepasst. So erleichtern die bereits bekannten Monatsübersichten, Auswahldialoge oder verschiedene Filtermöglichkeiten die tägliche Arbeit. Weil MCC nicht an der Abteilungsgrenze Halt macht, können Anwender mit wenigen Klicks nicht nur planen, sondern auch dokumentieren. Hat beispielsweise der Physiotherapeut seine Behandlung erbracht, kann er mit nur einem Klick die Therapie dokumentieren, Leistungen ableiten und den Fall abschliessen. So wird MCC zum optimalen Werkzeug im hektischen Klinikalltag.

## Weitere Informationen

MEIERHOFER Schweiz AG, Bern  
Inga Twarok  
i.twarok@meierhofer.eu  
www.meierhofer-ag.ch

